

S. 274. Elisabeth, Herzogin von Görlitz und Luxemburg.

S. 282. Älteste Geschichte der Burggrafen von Dohna.

S. 330. Der Gau Görlitz.

S. 332. Mag. Bartholom. Skultetus gesammelte Nachrichten über die Pulververschwörung in Görlitz.

Während Köhler bemüht war, die Früchte seiner geschichtlichen Studien und Forschungen in unserm Magazine, von welchem er selbst als damaliger Sekretär zwei Bände (1857—1859) herausgegeben hat, niederzulegen, dachte er auch auf die Herausgabe eines größeren und für die Geschichte unserer Provinz wichtigeren Werkes, der *Scriptores rerum Lusaticarum*. Die erste Idee dieser Sammlung ober- und niederlausitzischer Geschichtsschreiber ist sein Eigenthum; der Plan dazu, welcher von ihm, dem Dr. Thorer, damal. Direktor des Ausschusses, und mir der Hauptversammlung v. 2. Sept. 1835 vorgelegt und von dieser genehmigt wurde, ist von ihm entworfen worden. Er selbst hat an den beiden ersten Bänden als Herausgeber und Mitredakteur den größten Antheil. Von ihm herausgegeben, eingeleitet und mit werthvollen Erläuterungen begleitet wurden im ersten Bande: Die Görlitzer Annalen des Johann Bereith von Geuterbog, das *Kalendarium Necrologicum fratrum minorum conventus in Görlitz* mit den angehängten *Annales Franciscanorum*, die ältesten Statuten von Görlitz, und das Görlitzer Rechtsbuch; im zweiten Bande, welcher die von mir herausgegebenen Melzer'schen Raths-Annalen von Görlitz enthält, das Görlitzer Lehnrecht.

Auch an dem von seinem Jugendfreunde, dem Grafen Stillfried von Meantara, im Auftrage des hochl. Königs Friedr. Wilhelm IV. herausgegebenen berühmten und kostbaren Werkes der *Monumenta Zollerana* hat er von Anfang an einen wesentlichen Antheil gehabt und noch zuletzt den Registerband dazu ausgearbeitet.

Außerdem war Köhler Redakteur des hiesigen Anzeigers viele Jahre bis zu seinem Abgange nach Berlin. Er hat in dieser Zeitschrift, die er von einem Wochenblatte zu einem Tageblatte erweiterte, seine gemäßigt-liberale Richtung immer offen und rücksichtslos vertreten. Auch auf diesem Felde war es sein Schicksal, daß andere ernteten, was er gesäet hatte.

Von kleineren und größeren Schriften sind von ihm noch folgende in Druck gegeben worden:

Zur Geschichte der Buchdruckerei in Görlitz. Eine Festschrift. Görlitz 1840.

Der Text zu der in 5 Blättern in gr. Folio von dem Magistrate im J. 1842 herausgeg. Abbildung der Peterskirche.

Der Bund der Sechsstädte der Oberlausitz. Eine Jubelschrift. Mit fünf kolorirten Tafeln. Görlitz 1846.

Kurzer Bericht über die Thätigkeit der Preussischen National-Versammlung. Görlitz 1849.

*Codex diplomaticus Lusatae superioris*. Sammlung der Urkunden des Markgrafth. Oberlausitz. 1. Band. Von den ältesten Zeiten bis zur Begründung des Bundes der Sechsstädte 1396. Görlitz 1851. Mit einem Anhang, die Urkunden des Domkapitels zu Budissin 1220 bis 1345 enthaltend. Vom zweiten Bande dieser ersten Ausgabe ist nur das erste Heft S. 1. bis 108. als Beilage zum Magazin erschienen. Dagegen gab Köhler mit Genehmigung der Gesellschaft im J. 1856 eine zweite Auflage heraus. Die als Anhang der ersten Auflage beigegebenen Urkunden des Domkapitels